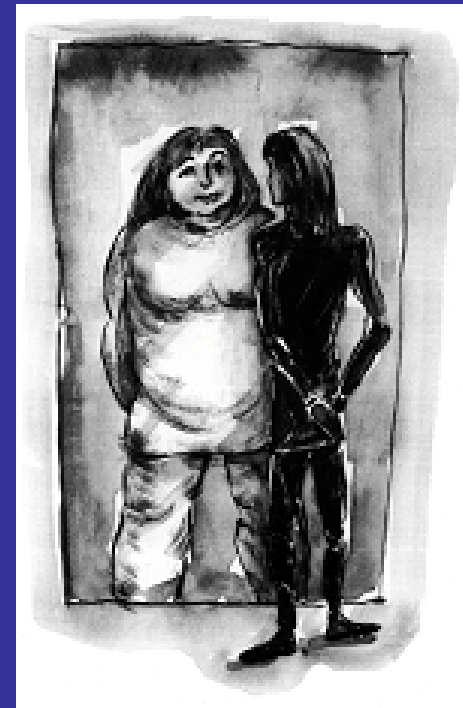
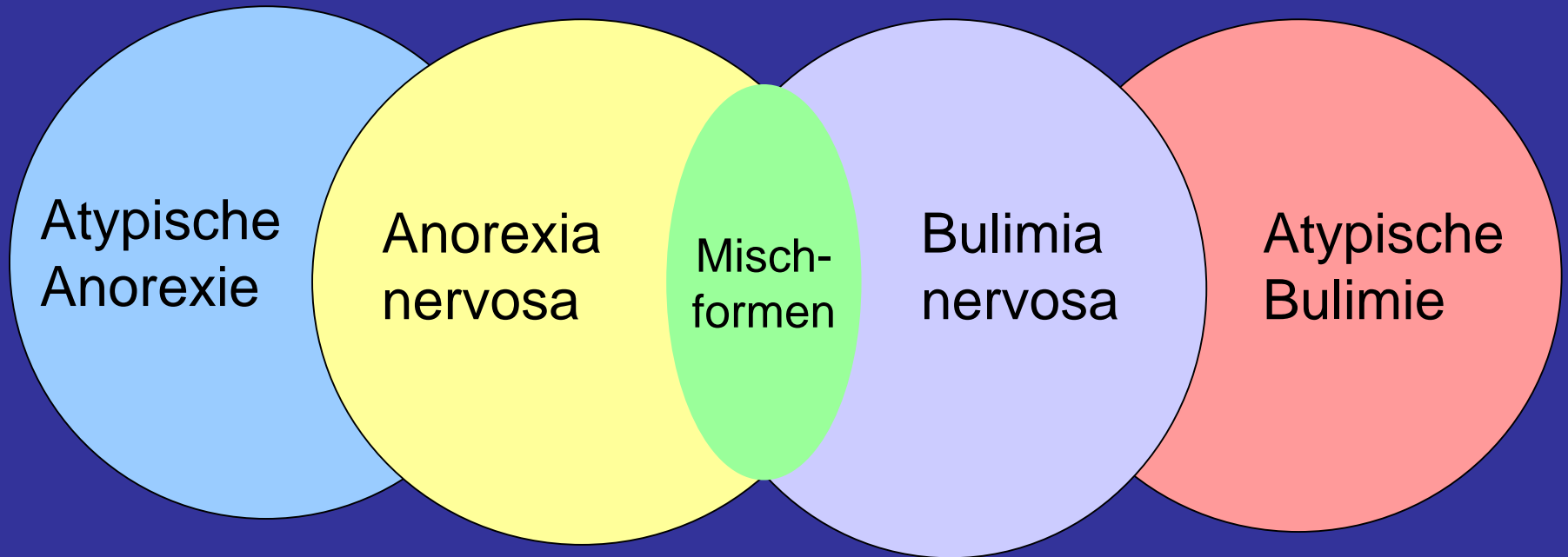


Essstörungen frühzeitig erkennen und behandeln – Einblick in die ambulante Arbeit mit betroffenen Jugendlichen und ihren Familien



Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Zürich
Sprechstunde für Essstörungen

Spektrum der Essstörungen



Essstörungen - Behandlung

Essstörungen sind psychische *und* körperliche Erkrankungen, die eine **interdisziplinäre Behandlung** erforderlich machen!

Essstörungen

Ambulante Behandlung

- Therapievereinbarung
- Einzeltherapie
- Familienberatung /
Familientherapie
- Ernährungsberatung
- Medizinische Kontrollen
- Gruppentherapie
- Elternabende



Psychoedukation (Garner 1997)

- Aufklärung über die gestellte Diagnose
- Welche Symptome der Patientin gehören zur Magersucht oder Bulimie?
- Was sind die körperlichen Risiken der Magersucht oder Bulimie?
- Was sind die psychischen Folgeschäden der Essstörung?
- Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Bündnis schaffen - Familienarbeit

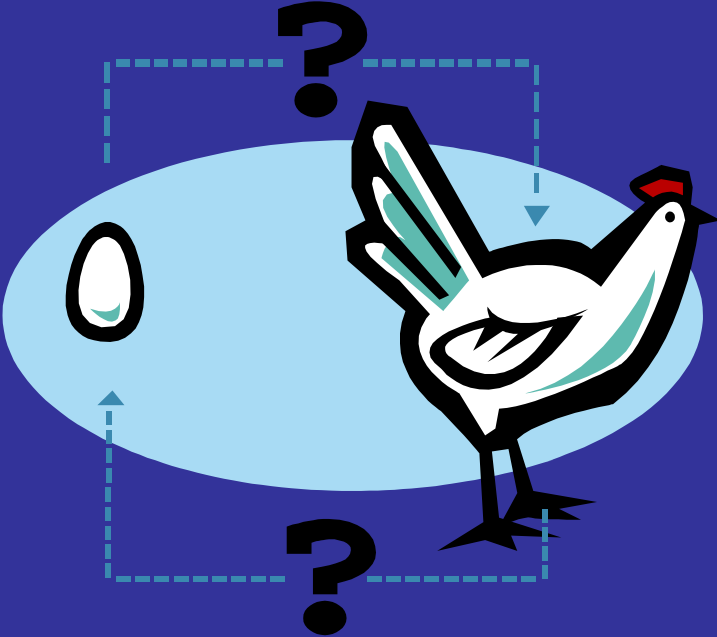
Informationen
über die Krankheit

Diät und Figur
als Familienthema:
Mutter und Tochter

Gemeinsam realistische
Ziele formulieren

Emotionaler Halt
statt Kontrolle

Esskultur
Beziehungskultur



Einzeltherapie

- Störungsspezifische Behandlung!
- Die Jugendliche besteht nicht nur aus ihrer Essstörung – Ressourcen? Beziehungen?
- Andauernde Motivationsarbeit!
- Klare Therapievereinbarungen
- Abmachung zu Beginn: Alles was die Essstörung betrifft, muss auch in die Elterngespräche eingebracht werden können!

Kognitive Methoden

(Jacobi et al 2000)

- Esstagebuch
- Bulimie: Situationen, in denen der Essanfall auftritt / begleitende Gedanken
- Liste mit „verbotenen Lebensmitteln“, die schrittweise abgebaut wird
- Briefe an die Magersucht: „meine Freundin - meine Feindin“
- Arbeit ein verzerrten Gedanken über Körper, Ernährung, Selbstwert

Fazit

- Essstörungen ambulant behandeln ist möglich und sinnvoll.
- Die Behandlung muss interdisziplinär verlaufen.
- Es wird mit den Jugendlichen einzeln, mit den Eltern, den Familien und in der Gruppe gearbeitet.
- Wir arbeiten störungsspezifisch – die Jugendlichen bestehen jedoch nicht nur aus ihrer Essstörung.